Der dunkle Erdteil

Autor(en): **Nussbaum, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 17

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-503514

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Früehlig im Puurehof

Einst jetzt

Früher kam man mit dem Hut in der Hand durch die Welt, heute nur noch mit einem halben Dutzend Diplome. ● Tip

Früher war das Brot der Preis der Arbeit; heute braucht es nur noch einen kleinen Teil des Lohnes, um das wenige Brot zu beschaffen.
● Walter Allgöwer

Einst war der Hirt ein Sinnbild, heute ist sein Amt die ‹schlechtestbezahlte Arbeit› weitherum und anscheinend nur noch für Trottel und Zurückgebliebene geeignet.
● Georg Summermatter

Früher war die Arbeit Inhalt des Daseins, zeitlich beinahe unbegrenzt und ohne ausreichende Entlöhnung, heute schrumpft die Arbeit auf fünf und bald auf vier Tage zusammen. ● Brückenbauer

In grauer Vorzeit trugen Gletscherzungen einzelne Steinblöcke in weit entfernte, andersartige Landschaften, wo sie als Curiosa, sogenannte erratische Blöcke, liegen blieben. Heute möchte man von Zungen der Zivilisation reden, die (wieviel rascher!) das Allerweltshaus, den Allerweltsbrauch, den Dutzendgeschmack in abgelegene Talschaften tragen. ● Basler Nachrichten

Früher schalt man das Ausgediente alten Plunder und warf es weg. Heute heißt man es vornehm antik und zahlt enorm dafür.
● Züri-Spiegel

Vor 80 Jahren wurde der Begriff Freizeit noch dem des Müßigganges gleichgestellt. Heute repräsentiert er einen moralischen Wert, ein wachsendes Bedürfnis, eine von der physischen und psychischen Müdigkeit befreiende Entspannung, nicht nur eine Zerstreuung, sondern ein Mittel zur Entwicklung der eigenen individuellen Persönlichkeit. ● Joffre Dumazedier

Einst grübelte man über der Frage, was wohl zuerst dagewesen sei, das Ei oder die Henne. Und nun erleben wir, daß die Brathühner bald billiger sind als die Eier ...
● Boris

Der dunkle Erdteil

Man nannte sie einst *Wilde*, deren Land
ein Stanley dennoch recht gemütlich fand,
weil er als Mensch zu andern Menschen kam
und nicht als Sklavenjäger ohne Scham.

Die Jagd auf Schwarze war Geschäft und Sport,
man schleppte sie in fremde Länder fort,
doch aus den Wildrevieren wurden Staaten
mit Herrschern, Obrigkeiten, Diplomaten.

Der Neger trat ein in des Bürgers Bahn,
jedoch dem weißen Manne untertan,
das war ein Stachel, unter dem er litt,
bis er das Band nach langem Kampf zerschnitt.

Sie wurden unabhängig, wurden frei,
doch grauenhaft gellt durch die Welt ihr Schrei,
begleitet von erregenden Akkorden –
jetzt sind die ‹Wilden› erst recht wild geworden.

Im Rausch der Macht befehlen und regieren
will jeder nun und gierig profitieren;
mag Eigennutz der Völker Glück zerreißen:
die Süchtigen sind schlimmer als die Weißen.

Hier hat, zu unreif noch, versagt der Mohr,
sein Erdteil scheint jetzt dunkler als zuvor.
Zu frohem Lauf gab man ihm frei die Bahn –
wohin treibt ihn des blinden Geistes Wahn?

Rudolf Nußbaum

Ihre Nerven
beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.
VALVISKA